Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR-P/026(VII)/21			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Pechau	Donnerstag, 30.09.2021	Gasthaus Kelly Breite Straße 11	19:00Uhr	20:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.08.2021
- 4 Anfragen
- 5 Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates
 - 5.1 Vorstellung der archäologischen Funde aus Pechau
 - 5.2 Stand des Breitbandausbaus der MDDSL
 - 5.3 Veranstaltungssaal
 - 5.4 Bericht zur Stadtratssitzung vom 09.09.2021

5.5 Grabenmähd in der Ortschaft

6 Bürgerfragestunde

7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Bernd Dommning

Mitglieder des Gremiums

Michael Dömeland

Markus Fleck

Carsten Kriegenburg

Dr. Gerd Petzoldt

Uwe Truckenmüller

Geschäftsführung

Eileen Herrmann

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Ingolf Schulz

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister Herr Dommning begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte, die Mitarbeiterin des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie des Landes Sachsen-Anhalt sowie die anwesenden Bürger. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest. Von 7 Ortschaftsräten sind 6 anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der Ortschaftsrat Pechau bestätigt die Tagesordnung einstimmig.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.08.2021

Der Ortschaftsrat Pechau genehmigt die Niederschrift vom 12.08.2021 mit 6:0:0.

4. Anfragen

Keine Anfragen

5. Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates

5.1. Vorstellung der archäologischen Funde aus Pechau

An diesem Tagesordnungspunkt nimmt Frau Dr. Paddenberg vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt teil, um als zuständige Referentin über die Ausgrabungen im Burgwall Pechau zu berichten. Sie merkt an, dass sie stellvertretend für den langzeiterkrankten Grabungsleiter redet. Frau Dr. Paddenberg veranschaulicht ihren Bericht anhand einer Präsentation mit Bildmaterial.

Frau Dr. Paddenberg nimmt Bezug auf die erste Erwähnung Pechaus im Jahr 948 und geht erläuternd auf die Entstehung und Geschichte der Burg und des Dorfes Pechau ein. Weiterhin berichtet sie über den zwischen 1871 und 1876 erfolgten Bau des Ehledeiches. Zudem verweist sie auf die nach den Hochwasserereignissen in den Jahren 2002 und 2013 notwendig gewordenen Deicherhöhungen und die im Vorfeld durchgeführten Grabungen. Im Sommer 2018 erfolgte eine vorgezogene archäologische Dokumentation an der Moorplatte im Norden, in deren Rahmen ein weiterer Burggraben zum Vorschein kam. Im Herbst 2018 erfolgten im Süden Grabungen, bei denen Straßen-, Bebauungs- und Wallreste entdeckt wurden. Der Burgwall wird auf das frühe 10., eventuell auch 9. Jahrhundert geschätzt. Weiterhin wurden Herdstellen, Feuerstellen und die verbrannte Innenkonstruktion des Burgwalls freigelegt.

Frau Dr. Paddenberg stellt fest, dass der Wall offensichtlich schon damals als effektiver Hochwasserschutz diente. Sie gibt den Hinweis, dass die Überreste der Burg als Referenzrelikte für zukünftige Generationen weiterhin vor Ort erhalten sind. Weiterhin informiert und veranschaulicht sie die gemachten Keramikfunde und die nachweislich vorgenommene Teerproduktion. Sie merkt an, dass der Name Pechau möglicherweise aus der Bezeichnung „Pech Aue“ resultiert. Darüber hinaus zeigt Frau Dr. Paddenberg einen gefundenen Wetzstein und Schleifstein. Zum Ende ihrer Präsentation zeigt sie Presseberichte und Berichte in der archäologischen Fachliteratur, die sich auf die Funde in Pechau beziehen, und eine Rekonstruktion der Burg.

Herr Dommning dankt Frau Dr. Paddenberg für ihren Vortrag und nimmt in diesem Zusammenhang Bezug auf die erforderliche Neukonzeptionierung der Ausstellung auf dem Gemeindehof zur slawischen Besiedlung. Er erkundigt sich nach der Möglichkeit, die in Pechau gemachten Funde in diesem Rahmen auszustellen. Frau Dr. Paddenberg hält diese Idee für umsetzbar und sie bittet Herrn Dommning darum, eine diesbezügliche Anfrage an den Direktor des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Herrn Professor Meller, zu stellen.

5.2. Stand des Breitbandausbaus der MDDSL

Herr Dommning stellt fest, dass der Geschäftsführer der MDDSL Herr Riedel trotz seiner Zusage zur heutigen Sitzung nicht erschienen ist. Herr Kriegenburg merkt kritisch an, dass Herr Riedel bereits mehrmals seine Sitzungsteilnahme angekündigt und kurzfristig abgesagt hat. Er verweist auf die Probleme mit der Internetverbindung in der Ortschaft und stellt fest, dass der Ortschaftsrat immer wieder getröstet wird. Er äußert die Ansicht, dass die Versorger MDDSL und Telekom zu einer schriftlichen Stellungnahme bezüglich der unhaltbaren Situation in Pechau aufgefordert werden sollten. Er gibt den Hinweis, dass hinsichtlich der geplanten Errichtung eines Funkmastes am Sportplatz Pechau auch keine neuen Entwicklungen bekannt sind. Herr Dr. Petzoldt stellt klar, dass nicht die Telekom oder MDDSL zu einer Stellungnahme aufzufordern sind, sondern das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit. Dabei ist zu erfragen, wieso keine angemessene Internetversorgung in Pechau gewährleistet werden kann, wer die zuständigen Versorger sind und wann die Errichtung des Funkmastes vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang erinnert er an die Aussage der MDDSL bezüglich des Glasfaserausbaus, dass das erste Cluster in Pechau erst im III. oder IV. Quartal 2022 gebaut wird. Der Bau weiterer Cluster erfolgt in Abhängigkeit von der Beteiligungsquote. Herr Dommning stimmt der Erarbeitung eines Schreibens an das zuständige Dezernat zu.

5.3. Veranstaltungssaal

Herr Dommning verweist auf die jeden Donnerstag stattfindende Bauberatung zum Veranstaltungssaal und teilt mit, dass beabsichtigt ist, in Verbindung mit dem am 26.11.2021 stattfindenden Adventsbasar auch das Richtfest zu feiern. Bisher ist jedoch offen, ob dieser Termin tatsächlich gehalten werden kann.

Herr Kriegenburg berichtet über den Fortgang der Bauarbeiten und die ab Freitagmorgen erfolgende Betonierung der Bodenplatte und das darauffolgende Stellen der Außenwände. Hinsichtlich des aktuellen Baufortschrittes äußert er seine Zuversicht, dass der Termin für das Richtfest Ende November gehalten werden kann. Bis dahin wird voraussichtlich sogar das Dach des Gebäudes vorhanden sein. Er macht deutlich, dass der Zeitplan trotz des entstandenen Zeitverzugs noch annähernd eingehalten wird und schätzt es als möglich ein, die Zeitverzögerung wieder aufzuholen.

Weiterhin informiert er über die kontinuierlich zu diskutierende Kostenfrage und macht deutlich, dass aufgrund der unvermeidbaren Kostensteigerungen auch nach Einsparmöglichkeiten gesucht wird. Dazu stehen Mitglieder des Ortschaftsrates in ständiger und guter Zusammenarbeit mit den zuständigen Architekten, den bauausführenden Firmen und dem Eigenbetrieb KGM. In diesem Zusammenhang informiert Herr Kriegenburg über den Vorschlag des Heimatvereins, von dem geplanten Einbau einer fest installierten Tresenanlage abzusehen und stattdessen mobile Container einzusetzen. Dies hätte neben der Kostenersparnis auch den Vorteil, dass der hintere Bereich flexibler genutzt werden könnte.

Bezüglich der aufgrund ihrer fehlenden Standsicherheit abgetragenen Natursteinmauer setzt Herr Kriegenburg darüber in Kenntnis, dass diese durch einen aufgemauerten Giebel ersetzt wird, woraus keine funktionellen Nachteile für das Gebäude entstehen. Herr Schlegel merkt an, dass die Fundamente des Gebäudes unverhältnismäßig massiv erscheinen. Herr Kriegenburg legt dar, dass der Ortschaftsrat ebenfalls darauf hingewiesen und die Auskunft erhalten hat, dass der zuständige Statiker die Fundamente so vorgesehen hat. Zusammenfassend stellt Herr Dommning fest, dass die Zusammenarbeit bezüglich des Veranstaltungssaales konstruktiv ist und die Vorschläge und Hinweise von Ortschaftsrat und Kultur- und Heimatverein Berücksichtigung finden.

5.4. Bericht zur Stadtratssitzung vom 09.09.2021

Herr Dommning berichtet über einige wichtige in der Stadtratssitzung am 09.09.2021 behandelte Tagesordnungspunkte. Behandelt und beschlossen wurden unter anderem die Drucksachen DS0329/21 (ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH), DS0338/21 (Jahresabschluss 2020 der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG), DS0339/21 (Jahresabschluss 2020 der MVB-Verwaltungs-GmbH), DS0364/21 (Jahresabschluss 2020 der Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH), DS0097/21 (Finanzierung der Baumaßnahme "Grundhafte Instandsetzung Geh- u. Radwegbrücke am Cracauer Wehr" (Wasserfallbrücke)), DS0107/21 (Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zu 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 242-1A "Elbbahnhof") und DS0320/21 (Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum Bebauungsplan Nr. 174-2 "Südlich Sieverstorstraße"). Weiterhin wurden die Anträge A0101/20 (Geeignete Sitzbänke auf dem Domplatz - Alternativen zum Prototyp von Achim Kühn), A0015/21 (Förderung einer Fachkraft für den hauswirtschaftlichen und technischen Bereich im Frauenhaus Magdeburg), A0019/21 (Standbild Magdeburger Reiter) und A0062/21 (Baustellen in Magdeburg) diskutiert.

5.5. Grabenmähd in der Ortschaft

Herr Dommning teilt mit, dass Herr Truckenmüller ein Konzept für die Mäharbeiten in der Ortschaft erarbeitet hat. Herr Truckenmüller merkt an, dass das Thema Grabenpflege des Öfteren im Rahmen von Ortsbegehungen und Ortschaftsratssitzungen aufgegriffen wurde und immer wieder Beschwerden von Anwohnern bezüglich der Funktionalität der Gräben vorgetragen werden. Diesbezüglich hat er eine Bestandsaufnahme der Vegetation und Funktion der Gräben durchgeführt und festgestellt, dass die Funktionalität gegeben ist, da die Gräben Wasser aufnehmen und ableiten.

Ein Anwohner der Straße Zur Mühle gibt den Hinweis, dass der dortige Graben zwar Wasser aufnimmt, dieses aber nicht abläuft. Er führt aus, dass der Graben aufgrund des zurückgelassenen Mähguts zugesetzt ist.

Herr Truckenmüller stellt klar, dass die dauerhafte Gewährleistung der Funktionalität der Gräben im Vordergrund stehen muss. Dazu muss das Mähgut nach jeder Mahd aus den Gräben entfernt werden, zudem sollten die Mahdintervalle verlängert und erst später mit der ersten Mahd begonnen werden. Er äußert die Ansicht, dass die ersten Mäharbeiten frühestens Mitte Juni, vorzugsweise erst im Juli, erfolgen sollten. Durch dieses Vorgehen würde man eine Ausmagerung des Oberbodens erreichen, was zu einer Reduzierung der Pflegekosten führt. Herr Truckenmüller weist darauf hin, dass zwischenzeitlich ein ungepflegter Eindruck der Gräben entstehen könnte, dies aber im Hinblick auf den wünschenswerten Beitrag der Ortschaft zu Klimaschutz und Biodiversität in Kauf genommen werden sollte. Zudem stellt er klar, dass die Bankette mit Leitpfosten regelmäßiger freigeschnitten werden müssen.

Weiterhin schlägt Herr Truckenmüller vor, auf einer Musterfläche den Oberboden abzutragen und diese mit Wildblumen einzusäen. Für die Schaffung von Wildblumenflächen wäre eine Akzeptanz der Anwohner erforderlich, welche mit der Aufklärung über die Vorteile solcher Flächen erreicht werden könnte. Zudem macht er auf die Möglichkeit aufmerksam, mit der Stadtverwaltung die Aufstellung von Hinweisschildern abzustimmen, die deutlich machen, dass nicht gemäht werden soll. Eine solche Beschilderung gebe es bereits in anderen Städten.

Herr Truckenmüller geht auf die Vorteile von Wildblumenwiesen in Pechau ein: es werde ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz und Erhalt der Biodiversität geleistet, durch den verminderten Pflegeaufwand könnten Kosten eingespart und stattdessen für die dringend erforderliche Pflege der Obstbäume genutzt werden. Der Artenreichtum werde erhöht, das Naturerlebnis im Ort verbessert, es würde Nahrung für Bienen geschaffen und der Boden würde weniger austrocknen. Zur Erfolgskontrolle könnte ein regelmäßiges Monitoring stattfinden. Herr Truckenmüller informiert über die Möglichkeit, das Saatgut für Wildblumenmischungen kostenfrei zu bekommen, da dafür entsprechende Förderprogramme vorhanden sind. Er schlägt die Grünfläche vor dem Gemeindehof als möglichen Standort für eine Musterfläche vor.

In diesem Zusammenhang informiert Herr Dommning, dass im Rahmen der Baumpflanzaktion auch Pflanzungen auf der Streuobstwiese am Brückbusch vorgesehen sind. Herr Truckenmüller macht deutlich, dass die Pflege und regelmäßige Bewässerung zum Erhalt dieser Bäume von großer Wichtigkeit sind.

Herr Kriegenburg schätzt die Umwandlung von Rasenflächen zu Blühwiesen als längerfristiges Projekt ein und hält es insbesondere für schwierig, eine breite Akzeptanz der Anwohner zu erreichen. Zudem macht er darauf aufmerksam, dass viele Anwohner selbst zwischen den Mahdterminen der Stadt mähen. Darüber hinaus merkt er an, dass die Beräumung des Schnittguts aus den Gräben schon seit vielen Jahren vom Ortschaftsrat gefordert wird und es eine unbefriedigende Situation darstellt, dass es bisher nicht gelungen ist, einen Konsens mit den zuständigen Ämtern herzustellen. Herr Kriegenburg macht deutlich, dass er den Vorschlag, eine Musterfläche anzulegen, begrüßt. Er schlägt vor, die Grünfläche gegenüber dem Kriegerdenkmal (Ecke Hauptstraße / Breite Straße), deren Umgestaltung im Rahmen der letzten Ortsbegehung bereits angeregt wurde, dafür zu nutzen, da diese ohnehin nicht ansprechend gestaltet ist.

Herr Dr. Petzoldt stimmt der Anlage einer Musterfläche ebenfalls zu. Ferner stellt er klar, dass zum Verständnis zwischen der Größe der Grünflächen und der unterschiedlichen Wirkung auf das Ortsbild unterschieden werden muss. Er legt seine Auffassung dar, dass weiterhin eine gewisse Gepflegtheit der Ortschaft erhalten bleiben muss, und die Anlage von Blühwiesen standortbezogen betrachtet werden muss. Als Beispiel führt er aus, dass Blühwiesen auf den Grünflächen im Bereich Breite Straße aufgrund der Ausdehnung der Flächen nicht ansprechend wären. Herr Dömeland ergänzt, dass die Schaffung von Blühflächen am Deich hinsichtlich dessen Erhalt und Standfestigkeit nicht empfehlenswert wäre.

Herr Schlegel informiert über seinen für das Gelände der Krocketwiese bestehenden Pflegevertrag mit dem Eigenbetrieb SFM. Er berichtet über seinen dem Eigenbetrieb SFM unterbreiteten Vorschlag, die umliegenden Wiesenflächen in Blühwiesen umzuwandeln. Die zuständige Mitarbeiterin Frau Bornhuse und der Bereichsleiter stimmten der Anregung zu und kündigten die Realisierung für das kommende Jahr an. Herr Schlegel macht seine Ansicht deutlich, dass die Fläche aufgrund ihrer Randlage für die Schaffung einer Wildblumenwiese sehr gut geeignet ist. Er empfiehlt dem Ortschaftsrat, dem SFM die Unterstützung dieses Vorhabens mitzuteilen. Herr Dommning bestätigt, dass die Unterstützung des Ortschaftsrates gegeben ist. Herr Kriegenburg legt seine Ansicht dar, dass es sich bei der in Rede stehenden Fläche bereits um eine sehr naturnahe Wiesenfläche handelt. Er wirft die Frage auf, ob der Einsatz von finanziellen Mitteln an dieser Stelle zweckmäßig ist, um den Oberboden abzutragen und die Fläche neu herzurichten. Er merkt an, dass die Umsetzung eines solchen Vorhabens auf einer zentraler gelegenen und nicht so naturnahen Fläche, bei der weniger Aufwand erforderlich wird, wünschenswert wäre.

Herr Schlegel merkt an, dass er der unter TOP 5.5 getroffenen Aussage des Herrn Dr. Petzoldt, dass abgeblühte Wildblumenwiesen nicht ansehnlich sind, zustimmt. Frau Schlegel berichtet über die Ortsgestaltung im Stadtbezirk Villingen, wo die Grünflächen in der Ortsmitte mit Wildblumenstreifen versehen sind. Frau Warschau macht deutlich, dass sie als Anrainer der Breiten Straße der Auffassung des Herrn Dr. Petzoldt zustimmt. Sie weist auf die Reinigungspflichten der Anlieger hin und stellt klar, dass sich der Pflegeaufwand für die Fußwege bei angrenzendem Wildblumenbewuchs erheblich erhöhen würde. Herr Dommning gibt den Hinweis, dass die Blühwiesen nicht vor den Wohnhäusern eingerichtet werden müssen, sondern bestimmte Randflächen ausgewählt werden könnten. Er stellt klar, dass der Ortschaftsrat der Stadtverwaltung die Schaffung einer Musterfläche vorschlagen wird. Hinsichtlich der Bedenken zur Fußwegpflege weist Herr Kriegenburg darauf hin, dass diese berechtigt sind, jedoch im Rahmen der Diskussion vorgeschlagen wurde, Wildblumenabschnitte mit umgebenden Abstandsflächen, die mit Gras bewachsen sind und regelmäßig gemäht werden, zu schaffen.

Ein Einwohner macht deutlich, dass er die Idee des Herrn Truckenmüller mutig findet und diese unterstützt. Er macht auf die Notwendigkeit eines Umdenkens aufmerksam und legt seine Auffassung dar, dass die Schaffung einer kleinen zentralen Fläche nicht ausreichend ist. Weiterhin spricht er sich für die Initiative des Herrn Schlegel aus und stellt klar, dass es Zielstellung sein muss, wieder mehr heimische Pflanzen im Ort zu verbreiten. Er schätzt es als bedauerlich ein, dass gegen den Vorschlag der Schaffung von Wildblumenwiesen derart viele Gegenargumente vorgebracht werden. In diesem Zusammenhang gibt Herr Dr. Petzoldt den Hinweis, dass der Ortschaftsrat als Gremium lediglich Empfehlungen gibt und letztendlich die Stadtverwaltung Entscheidungsträger ist. Er macht nochmals deutlich, dass es sich bei der Umgestaltung der Grünflächen um einen längeren Prozess handelt.

Ein Anwohner teilt mit, dass die Keller der Gebäude Zur Mühle 11 und 12 seit dem Wasserrohrbruch am 23.07.2021 vernässt sind. Er äußert die Vermutung, dass die betreffende Wasserleitung demzufolge weiterhin undicht sein muss. Herr Dommning stellt klar, dass diese Situation dringend privat mit SWM zu klären ist. Mit dem Vorschlag des Herrn Fleck, einen Reparaturbericht von SWM anzufordern, ist Herr Dommning einverstanden.

Herr Schlegel nimmt Bezug auf die positive Resonanz auf die Auftritte der Adventsbläser in Pechau und führt aus, dass auch die für dieses Jahr bei der GWA beantragten Mittel genehmigt wurden. Er macht darauf aufmerksam, dass noch keine Klärung der Verantwortlichkeit für die Veranstaltung erfolgt ist. Herr Rücker stellt klar, dass der Kultur- und Heimatverein wie gewohnt die Verantwortung übernehmen wird, wenn das Konzert wieder im Rahmen des Adventsbasars auf dem Gemeindehof stattfindet und nicht wie im Vorjahr coronabedingt auf der Straße. Herr

Schlegel macht deutlich, dass die Verantwortlichkeit für die übrigen Auftritte an den Adventssonntagen, welche nicht auf dem Gemeindehof stattfinden, in Rede steht. Frau Warschau gibt den Hinweis, dass sich der Kultur- und Heimatverein als Empfänger der Fördermittel auch für die betreffenden Veranstaltungen verantwortlich zeichnen muss. Sie merkt an, dass seitens der Kirche drei Veranstaltungen in Form eines lebendigen Adventskalenders vorgesehen sind. Herr Dommning merkt an, dass die GWA-Mittel durch den Kultur- und Heimatverein abgerechnet werden, und er wirft die Frage auf, wieso die Verantwortlichkeit nun problematisiert wird. Er stellt klar, dass die Pandemielage es in diesem Jahr voraussichtlich wieder zulässt, dass die Konzerte wie üblich auf dem Gemeindehof stattfinden. Herr Rücker stimmt zu.

7. Verschiedenes

Herr Dommning berichtet über ein an die Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport gerichtetes Schreiben mit der Bitte um Unterstützung bei der Neukonzeptionierung der slawischen Ausstellung. Diesbezüglich erhielt er am Vortag eine Information aus dem zuständigen Dezernat, dass bis heute ein entsprechender Fördermittelantrag vom Kultur- und Heimatverein gestellt werden muss. Dieser wurde am Vortag von ihm abgegeben, beantragt wurden Fördermittel in Höhe von 10.000 Euro.

Weiterhin informiert Herr Dommning über ein Antwortschreiben des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, worin darüber informiert wird, dass der Vorgang zur Brücke im Umflutkanal zuständigkeithalber an das Ministerium für Finanzen, Referat 34, übergeben wurde.

Herr Dommning erinnert an die in der Oberbürgermeisterdienstberatung am 16.03.2021 angesprochene Möglichkeit der Übernahme des Winterdienstes in der Ortschaft durch ortsansässige Unternehmen oder Privatpersonen. Er zitiert den Inhalt einer Positionierung des Tiefbauamtes zur Thematik. Demnach hätten die Winterdienstleistenden den Schaden zu tragen, wenn es bei unsachgemäßem Einsatz zu Beschädigungen kommt. Herr Dommning stellt fest, dass die diesbezüglichen Überlegungen somit hinfällig sind.

Ferner berichtet Herr Dommning über sein Gespräch mit Herrn Müller, welcher sich für die Instandsetzung des Klusdammradwegs zwischen Pechau und Wahlitz einsetzt. Er führt aus, dass die Stadtverwaltung nicht bereit ist, den Radweg grundhaft auszubauen. Dazu stellt er klar, dass ohnehin kein grundhafter Ausbau angestrebt wird, sondern die Oberfläche des Weges dem Zustand des Wegabschnittes zwischen Klusbrücke und Wahlitz angeglichen werden soll. Herr Dommning teilt mit, dass Herr Müller an einer Ortschaftsratssitzung teilnehmen wird, um über die aktuellen Entwicklungen in dieser Angelegenheit zu berichten.

In diesem Zusammenhang macht Herr Dömeland darauf aufmerksam, dass sich auch der Abschnitt des Klusdammradweges zwischen Pechau und Magdeburg in einem beklagenswerten Zustand befindet. Er gibt den Hinweis, dass dringend ein Gehölzrückschnitt notwendig ist, um das erforderliche Lichtraumprofil wiederherzustellen.

Herr Dommning nimmt Bezug auf die Ergebnisse zur Bundestagswahl und teilt mit, dass in Pechau 427 Bürger*innen wahlberechtigt waren, es wurden 236 Stimmen, davon 3 ungültige, abgegeben. Die sich ergebende Wahlbeteiligung in Höhe von 55,3 % schätzt Herr Dommning als sehr schwach und schlechteste ihm bisher bekannte Wahlbeteiligung in Pechau ein. Herr Dommning liest die Wahlergebnisse aus Pechau vor:

Ergebnisübersicht								
Bundestagswahl 2021, Pechau								
Endergebnis								
Partei	Direktbewerber	Erststimmen		Zweitstimmen				
		Stimmen	Anteil	Gewinn und Verlust in %-Punkten	Stimmen	Anteil	Gewinn und Verlust in %-Punkten	
CDU	Sorge, Tino	73	31,3 %	-6,6	56	24,0 %	-15,7	
AFD	Pasemann, Frank	31	13,3 %	0,8	33	14,2 %	0,9	
DIE LINKE	Scheunchen, Chris	15	6,4 %	-4,8	19	8,2 %	-3,1	
SPD	Kröber, Martin	51	21,9 %	0,8	53	22,7 %	13,1	
FDP	Dr. Horn, Fabian	27	11,6 %	2,3	36	15,5 %	1,2	
GRÜNE	Liebau, Urs	18	7,7 %	5,1	21	9,0 %	4,0	
Tierschutzallianz	Fassl, Aila	4	1,7 %	-2,2	3	1,3 %	-3,3	
FREIE WÄHLER	Schröder, Eckhard	3	1,3 %	0,6	5	2,1 %	1,5	
Die PARTEI	Graviat, Luisa	3	1,3 %	1,3	0	0,0 %	-1,0	
NPD		-	-	-0,3	0	0,0 %	-0,3	
Gartenpartei	Zander, Roland	3	1,3 %	1,3	1	0,4 %	0,4	
MLPD	Wiegenstein, Daniel	0	0,0 %	0,0	0	0,0 %	0,0	
dieBasis	Dr. Füllmich, Reiner	3	1,3 %	1,3	3	1,3 %	1,3	
du.		-	-	-	0	0,0 %	0,0	
ÖDP	von Pokrzywnicki, Peter	0	0,0 %	0,0	0	0,0 %	0,0	
Die Humanisten		-	-	-	0	0,0 %	0,0	
Tierschutzpartei		-	-	-	2	0,9 %	0,9	
PIRATEN		-	-	-	1	0,4 %	0,4	
Volt		-	-	-	0	0,0 %	0,0	
#TeamFranka	Dr. Kretschmer, Franka	2	0,9 %	0,9	-	-	-	

Quelle: https://wahlergebnisse.magdeburg.de/ergebnisse_stadtteil_74.html

Herr Dr. Petzoldt informiert, dass die Pechauer Fuchsjagd mit Kremserfahrt am 16.10.2021 stattfindet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die 3G-Regel, die Veranstaltung beginnt zwischen 10:00 und 11:00 Uhr.

Bezugnehmend auf die aktuelle Volksstimm-Berichterstattung stellt Herr Dömeland kritisch fest, dass Bürger dazu angehalten werden, die Streuobstwiesen in Magdeburg zu nutzen. Mit Verweis auf die Streuobstwiese in der Kreuzhorst spricht er sich gegen die Form, in der die Informationen publiziert wurden, aus und stellt klar, dass nicht jeder befugt ist, dort zu ernten. Zudem bestehe für die Streuobstwiese ein Betretungsverbot. Herr Truckenmüller bestätigt dies und macht darauf aufmerksam, dass es sich um Naturschutzgebiet handelt.

Herr Dommning schließt die Sitzung um 20:45 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Dommning
Ortsbürgermeister

Eileen Herrmann
Schriftführerin